

# ACHIMER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR ACHIM · OYTEN · OTTERSBERG · SOTTRUM  
LANGWEDEL · THEDINGHAUSEN

MONTAG  
3. NOVEMBER 2008

AUSGABE NR. 259  
REGIONALAUSGABE

## „Eine große logistische Herausforderung“

Treffen der Tafeln aus Niedersachsen und Bremen in Achim / Bundesweit Unterstützung für eine Million Bedürftige

Von Ralf Michel

**ACHIM.** „Tafeln“ – das sind Einrichtungen, in denen gespendete Lebensmittel an bedürftige Menschen ausgegeben werden. Die Lebensmittel kommen aus Supermärkten, verteilt werden sie ehrenamtlich von engagierten Bürgern aus den jeweiligen Gemeinden. 808 solcher Tafeln gibt es bundesweit. Die 91 aus Niedersachsen und die Bremer Tafel trafen sich am Sonnabend in Achim zum Erfahrungsaustausch.

Vertreter von 48 Tafeln kamen ins Gasthaus Meyer-Bierden. „Mehr als die Hälfte aller Tafeln in Niedersachsen, das zeigt wie groß das Interesse am Austausch über die Themen unserer täglichen Arbeit ist“, freute sich Rainer Kunze, Vorsitzender der gastgebenden Achimer Tafel, über die Resonanz. Und bekam seinerseits viel Lob von den Gästen. Dass eine relativ kleine Tafel, die zudem erst seit einem Jahr besteht, ein solches Ländertreffen so hervorragend organisiert habe, sei bemerkenswert, so Matthias Mente vom „Bundesverband Deutsche Tafeln“ aus Berlin.

Mente stellte in Achim das Pfandspendenprojekt des Discounters Lidl vor: Alle Lidl-Kunden werden in Kürze an den Rückgabeautomaten für Leergut die Möglichkeit haben, das Flaschenpfand per Knopfdruck für die Tafeln zu spenden. Ein warmer Geldregen für die Tafeln, der zugleich zu einem Kernproblem führt: Mit dem zunehmenden Erfolg der Einrichtungen drängen immer mehr Fragen von Verwaltung und Organisation in den Vordergrund, die das ehrenamtliche Engagement der deutschlandweit rund 35 000 Tafel-Mitarbeiter an seine Grenzen bringen.

Das Pfandgeld von Lidl zum Beispiel wird bundesweit gesammelt. Doch welche Tafeln oder Projekte sollen damit unterstützt werden? Lidl selbst gibt laut Mente gezielte Projekte für Kinder und Senioren als Vorgabe. Außerdem darf eine Art Nothilfefonds



48 der 92 Tafeln aus Niedersachsen und Bremen konnte Achims Tafel-Vorsitzender Rainer Kunze (links) am Sonnabend beim Ländertreffen der Tafeln in Achim begrüßen. Auf dem Programm stand vor allem der Erfahrungsaustausch über organisatorische Fragen im Tafel-Alltag. FOTOS: CHRISTIAN BUTT

zur Unterstützung kleinerer Tafeln gebildet werden. „Es gibt Einrichtungen, die zum Beispiel nie im Leben 35 000 Euro für einen Kühlwagen zusammenbekommen“, erläutert Matthias Mente die Idee hinter diesem Fonds. Vier Kommissionen, in denen Tafel-Vertreter aus allen Bundesländern sitzen, sollen in Berlin Kriterien ausarbeiten, wie und an wen die Einnahmen aus dem Pfandprojekt verteilt werden.

Hieran knüpft die Forderung der Länderbeauftragten der Tafeln aus Niedersachsen-West, Edeltraut Graeßner, an. Sie machte sich am Sonnabend dafür stark, einen Lan-

desverband der Tafeln für Niedersachsen zu gründen. Bislang gibt es in Deutschland neben dem Bundesverband erst vier offizielle Ländervertretungen. „Was uns noch fehlt, ist eine bundesweite Logistik.“

Wie wichtig inzwischen bei allem ehrenamtlichen Engagement vor Ort eine übergreifende Organisation ist, belegt Mente mit dem Hinweis auf die Zulassung neuer Tafeln. „Der Bundesvorstand genehmigt keine neue Tafeln mehr ohne schriftliches Einverständnis der jeweils benachbarten Tafeln.“ Damit soll vermieden werden, dass sich mehrere Tafeln um die selben Supermärkte als Lebensmittelspender streiten. Trotz der stetig steigenden Zahl der Tafeln – die geschätzt etwa ein Million Bedürftige unterstützen – gebe es aber keinen Mangel an Spenden, betont Edeltraut Graeßner. „Lebensmittel sind viele im Kreislauf, aber das ist eine große logistische Herausforderung.“

Wovon wiederum die Tafeln vor Ort ein

Lied singen können. Gerade ein Jahr alt ist die Achimer Tafel und hat bereits über 500 Kunden. Für das Abholen der Lebensmittel sind mehrere Fahrzeuge im Einsatz, kürzlich wurde eine zweite Ausgabestelle in Basen eröffnet, über eine dritte in Thedinghau-

ANZEIGE

sen wird nachgedacht. 100 Helfer sind für die Tafel im Einsatz. Dies alles zu koordinieren, bereite nach wie vor viel Freude, sagt Ute Barth-Hajen vom Vorstand der Achimer Einrichtung, sei aber zu einer Art „ehrenamtlichem Vollzeitjob“ geworden.



Ehrenamtliches Engagement im Gespräch: (v.l.) Ute Barth-Hajen (Achimer Tafel), Matthias Mente (Bundesverband), Edeltraut Graeßner (Ländervertreterin Niedersachsen-West), Beate Kiehl (Ländervertreterin Niedersachsen-Ost und Bremen) und Rainer Kunze (Vorsitzender der Achimer Tafel).